

Versperrter Fluchtweg

Theater. Torsten Buchsteiners

«Nordost» im Theater Winkelwiese

DIANA FREI

Am 23. Oktober 2002 überfielen tschetschenische Geiselnnehmer im Moskauer Theater Dubrowka 850 Zuschauer, die sich das Musical «Nordost» anschauen wollten. Der Hamburger Torsten Buchsteiner nimmt dieses Ereignis als Grundlage für ein politisches Stück, das eine persönliche Ebene fokussiert. Stephan Roppel, Leiter des Zürcher Theaters Winkelwiese, bringt «Nordost» – so der Titel des Stücks – zur Schweizer Erstaufführung. Er inszeniert die Figuren ohne falsche Emotionalität. Olga (Lea Schmocker), die Musicalbesucherin, deren Mann im Theater umkommt, erzählt von ihrer Vorliebe für Musicals und von Pralinen, die sie ins Theater mitnahm. In allem steckt die Sehnsucht nach einer heilen Welt. Als die Geiselnnehmer die Bühne stürmen, denkt sie: «Gut spielen die.»

Tamaras Mann hat sich nach dem Einsatz in Tschetschenien in den Kopf geschossen. Seither tröstet sich die Notärztin mit wechselnden Bettgeschichten. Karen Bruckmann spielt sie mit gestauter Energie; erst als sie merkt, dass ihre Tochter und ihre Mutter im Zuschauersaal sitzen, schwindet ihre nüchterne Tatkraft.

Vivianne Möslis von Rachegefühlen getriebene Terroristin Zura bleibt schablonenhaft, was der Glaubwürdigkeit schadet. Doch liegt genau darin auch eine Wahrheit: Zura glaubt nicht an ihre Rolle als Terroristin. Als sie von ihren Mitstreitern fallen gelassen wird, tauscht sie ihre Identität gegen die einer Geisel ein. Sie überlebt, ihre Überzeugung dagegen stirbt – eine Überzeugung, für die 170 Menschen umgekommen sind.

EXAKT KOMPONIERT. Weder Buchsteiner noch Roppel wollen mit ihrer Arbeit Stellung beziehen. Aber sie zeigen Menschen aus Fleisch und Blut. Buchsteiners Text ist exakt komponiert. Monologische Passagen gehen in ein Wechselspiel einzelner Sätze über, die ein Gesamtbild der Geiselnahme ergeben. Parallelmontagen hetzen die Figuren durch die letzten Vorbereitungen für den Musicalbesuch. Das Musical «Nordost» in Moskau war als leichte Unterhaltung gedacht und endete in einer Katastrophe. Das Theaterstück «Nordost» liegt einem von Anfang an auf dem Magen.

> Theater Winkelwiese, Zürich: 1. bis 3., 6. bis 8., 15. bis 17., 21., 22., 24. 2., 1. bis 3. 3., je 20.30 Uhr.

www.winkelwiese.ch